

2015

Generalversammlung

Waldwirtschaftsverband beider Basel



WbB



Raurica Wald AG

Die Unternehmung der Waldbesitzer

Wir sind das Unternehmen der Waldbesitzer unserer Region und setzen uns für eine starke regionale Wald- und Holzwirtschaft ein. Dazu entwickeln wir innovative Projekte, stärken und gründen Firmen, damit...

- › Ihr Holz seinen bestmöglichen Einsatz findet
- › das Holz in unseren Wäldern aktiv genutzt wird
- › Sie als Waldbesitzer die höchstmögliche Wertschöpfung aus der Waldbewirtschaftung erzielen

Seite 5	Editorial
Seite 6	Einladung zur Generalversammlung/Traktanden
Seite 7	Veranstaltungsort/Plan
Seite 9	Protokoll der 88. Generalversammlung 2012/2013
Seite 13	Jahresbericht des Präsidenten
Seite 17	Jahresbericht des Geschäftsführers
Seite 20	Jahresbericht Kommunikation
Seite 22	Jahresbericht OdA Wald BL/BS/SO
Seite 24	Jahresbericht Zertifizierung
Seite 27	Jahresbericht Herkunftszeichen Schweizer Holz
Seite 28	Privatwald
Seite 29	Ameisenzeit
Seite 30	Voranschlag und Rechnung 2013/2014
Seite 32	Beitragsreglement 2015
Seite 33	Tätigkeitsprogramm
Seite 34	Voranschlag 2015
Seite 35	Es war einmal ... und Sponsoren
Seite 37	Unsere Gönner
Seite 38	Unsere Sponsoren
Seite 39	Koordinaten Geschäftsstelle und Vorstand
Seite 40	Termine

Maschinen + Motorgeräte

für Landwirtschaft, Forst,
Bau, Garten, Rasen,
Umwelt- und Arealpflege



Hugo Furrer AG

Kanalstrasse 2
4415 Lausen
www.hfurrer.ch

Telefon: 061 921 22 48
Telefax: 061 921 23 39
E-Mail: info@hfurrer.ch



Liebe Mitglieder des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

„Währungskrise Euro – wie stehen Sie dazu?“

Mit einer Generalversammlung am Tag des Waldes erweisen wir dem Ökosystem Wald sicherlich eine Ehre. Die Währungskrise, als neue Herausforderung für Besitzer und Bewirtschafter des Waldes, ist in aller Munde und auch der Waldwirtschaftsverband wird oft und gerne aufgefordert, Stellung zu beziehen. Mit der Gründung der Raurica Wald AG hat der Verband zusammen mit seinen Mitgliedern bereits vor Jahren die wirtschaftliche Tätigkeit „ausgelagert“. Dieses Erfolgsmodell hat sich bis heute für alle Beteiligten bewährt.

Im Vorfeld der ordentlichen GV möchten wir sehr gerne Ihre Meinung im Umgang mit der Währungskrise kontrovers diskutieren. Der Vorstand des WbB hat dazu einige provokative Ideen formuliert, welche wir zusammen am Workshop bearbeiten. In Erwartung einer spannenden Generalversammlung sowie eines konstruktiven Austausches verbleibe ich mit freundlichen Grüssen,

Raphael Häner
Geschäftsführer WbB

Zeigen Sie sich von Ihren schönsten Seiten.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

TRAKTANDEN

Einladung zur 89. Generalversammlung

Samstag, 21. März 2015, 14.00 Uhr

Seminar Hotel Leuenberg, Leuenbergstrasse 20, 4434 Hölstein
Verbandsjahr 1. Oktober 2013 – 31. Dezember 2014 (Langjahr)

Wir bitten Sie, die beiliegenden **Stimmkarten mitzubringen!**

- 14:00 Grusswort vom Regierungsrat Thomas Weber
- 14:05 Workshop „Währungskrise Euro“
- 15:00 Pause mit Getränken
- 15:30 Ordentliche Generalversammlung

Traktanden

1. Begrüssung, Eröffnung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 88. Generalversammlung 2012/13
4. Jahresberichte 2013/14
5. Rechnung 2013/14
6. Tätigkeitsprogramm 2015
7. Reorganisation der OdA* (siehe Antrag weiter unten)
8. Voranschlag 2015
9. Wahl der Revisionsstelle
10. Information der Raurica Wald AG inkl. Holzmarkt
11. Anträge der Mitglieder
12. Verschiedenes

- Nächste Generalversammlung: 09. April 2016, Hofmatt, Münchenstein

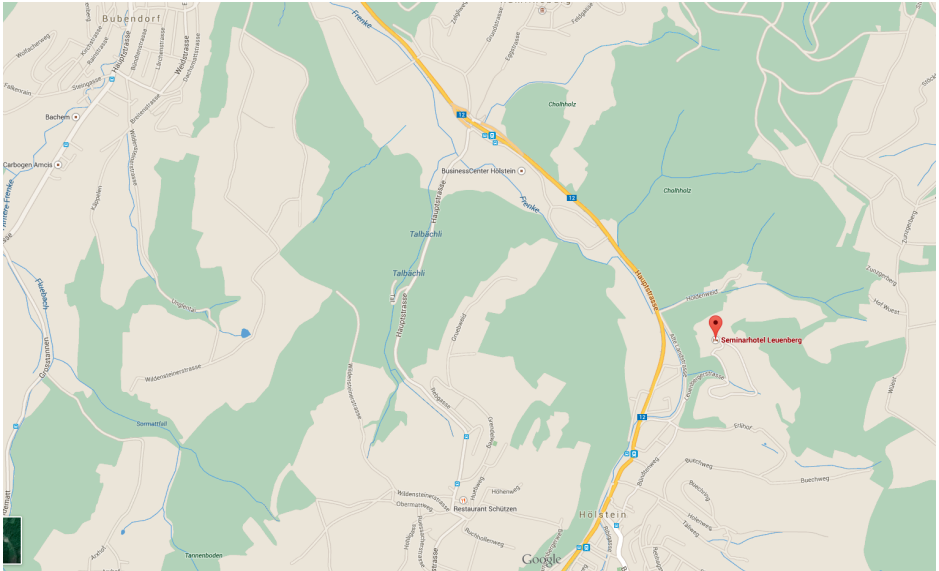
Nach der Versammlung sind Sie herzlich zu einem „Apéro Riche“ eingeladen.

***Reorganisation OdA**

Antrag Vorstand WbB zuhanden der GV:

Die GV erteilt dem Vorstand die Kompetenz, auf den 01.01.2016 eine eigenständige Organisation der Arbeitswelt zu gründen. Der Vorstand legt der GV 2016 die notwendige Statutenrevision vor.

VERANSTALTUNGSTORT



Seminar Hotel Leuenberg, Leuenbergstrasse 20, 4434 Hölstein

Anfahrt

Autobahn von **Zürich via Frick**:

Fahren Sie Richtung Basel. Nehmen Sie die Ausfahrt „Liestal“ und fahren Sie Richtung Liestal. Vor Liestal nehmen Sie die Umfahrungsstrasse Richtung Waldenburg und am Dorfeingang die erste Strasse links auf den Leuenberg (Schild beachten). Die Strasse führt durch den Wald an einem Bauernhof vorbei.

Autobahn von **Bern via Egerkingen**:

Nehmen Sie nach dem Belchentunnel die Ausfahrt „Diegten“ Richtung Hölstein, in Hölstein rechts Richtung Liestal und am Dorfausgang die letzte Strasse rechts. Die Strasse führt durch den Wald an einem Bauernhof vorbei.

Mit **öffentlichem** Verkehr:

Zug bis Hölstein, dann Shuttle-Dienst. Bitte beim Geschäftsführer melden.

Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften. Danke!

- Fenster
- Türen
- Böden, Wände, Decken
- Einbauschränke
- Möbel

Bau- und Möbelschreinerei

4441 Thürnen 061 976 91 00

ROOS



ARCHITEKTUR
ROLF STALDER

PROTOKOLL GV 2012/13

88. Generalversammlung

Samstag, 23. November 2013

Tagungsort Primarschulhaus Zwingen
 Zeit 14 - 16 h
 Vorsitz Andres Klein
 Anwesend Gemeindevertreter inkl. Zweckverbände - Privatwaldbesitzer
 Vorstand – Gäste – Gönner – Ehrenmitglieder - Presse

1. Begrüssung, Eröffnung und Traktandenliste

Andres Klein begrüsst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung in Zwingen. Herr Fridolin Scherrer, Burgerrat, stellt die Burgerkorporation Zwingen vor. Die Korporation besitzt neben dem Wald auch noch Liegenschaften, Baurechte und einen Rebberg. Als Anerkennung für die Burger findet jedes Jahr ein grosses Burgerfest für sämtliche Burger im Schloss statt.

... Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

... Thomas Dürrenberger und Clyve Spichti werden ohne Gegenstimme als Stimmenzähler gewählt. Als Tagespräsident stellt sich Jeremias Heinimann zur Verfügung, auch er wird ohne Gegenstimme gewählt.

3. Protokoll der 87. Generalversammlung 2012

... Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Jahresberichte 2011/2012

Der Präsident ergänzt den schriftlichen Bericht mit einigen aktuellen Bemerkungen und Denkanstössen. Sein Thema „mit Mut in die Zukunft“.

... Die Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsführerin sowie der Kommunikation und Zertifizierung werden zur Kenntnis genommen und ohne Einwände genehmigt.

5. Verbandsrechnung 2012/13

Im Budget 2012/13 wurde eine Deckungslücke von 6'120.– prognostiziert. Die Rechnung 2012/13 schliesst nun mit einem Ertragsüberschuss von 6'957.76 ab. Es sind aber ganz massive Abweichungen von einzelnen Budgetpositionen zu verzeichnen. Der Ertrag für die Kurseinnahmen von Bund, Kantonen und den Fonds wurden mit CHF 45'000.– veranschlagt, effektiv beliefen sich diese Erträge auf CHF 261'295.10. Im Gegenzug schlug aber auch der Aufwand in diesem Bereich mit 237'955.60 zu Buche. Die Ursachen dafür liegen in der Tatsache, dass es im Zeitraum des Budgetprozesses noch sehr viele Unbekannte im Bereich der Finanzflüsse der Bildung gab. Diese sind in der Zwischenzeit bereinigt. Roger Sauser liest den Revisionsbericht vor und schlägt der Versammlung vor, die Rechnung in der vorliegenden Form zu genehmigen.

... Die Verbandsrechnung 2012/13 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Statutenreform

Der Vorstand möchte, aus verschiedenen Überlegungen, das Verbandsjahr mit dem Kalenderjahr gleichschalten. Zwei Ziele stehen dabei im Vordergrund: die Umstellung vom Forst- auf das Kalenderjahr und die Schaffung der Möglichkeit, die Revisionsstelle zu professionalisieren. Aus diesem Grund ist eine Anpassung der Statuten nötig. Im Rahmen dieser Anpassung wurden auch gleich weitere Artikel den aktuellen Verhältnissen angepasst und einige redaktionelle Korrekturen vorgenommen.

.../. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

7. Beitragsreglement

Der Vorstand schlägt vor, bei den Beiträgen keine Anpassungen vorzunehmen und die Beträge auf dem Stand des letzten Jahres zu belassen. Roger Sauser schlägt im Namen der Revisoren vor, dass bei den nächsten Verhandlungen der freiwilligen Beiträge, der Beitrag um 10 Rappen pro Mwh von 25 auf 35 erhöht wird. Dadurch könnte der Ausbildungsbereich langfristig selbsttragend sichergestellt werden. Andres Klein nimmt diese Anregung entgegen, hält aber fest, dass die Raurica Wald AG die einzige Firma ist, welche zur Zeit den freiwilligen Beitrag entrichtet.

.../. Das Beitragsreglement wird in der vorgeschlagenen Form von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt

8. Tätigkeitsprogramm

Der Präsident erläutert das Tätigkeitsprogramm, welches neben den üblichen Verbandsaktivitäten im kommenden Jahr folgende Schwerpunkte aufweist:

- Leistungskatalog des Waldes für die Öffentlichkeit
- Leistungskatalog des Verbandes für seine Mitglieder
- Langfristige Sicherung der Verbandsfinanzen
- Mitgliederwerbung bei den Privatwaldbesitzern
- Mobilisierung von Holz aus dem Privatwald
- Ameisenzeit
- Regionalanlässe
- BASELWALD für Gönnermitglieder
- Waldspaziergang für Medienschaffende
- Wiederaufbau der parlamentarischen Gruppe Wald
- Kurs: die Rollen und Aufgaben von Einwohner- und Bürgergemeinden
- Kurs: Umsetzung des Leistungskataloges
- Mitwirkung „Waldtage“ 2015 in Arisdorf

9. Voranschlag 2013/14 Langjahr

Bei einem Aufwand von CHF 387'210.-- und einem Ertrag von CHF 374'400.-- resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 12'870.--. Da es sich um ein Langjahr handelt, sind die Zahlen entsprechend höher ausgefallen. Der Vorstand geht mit den Finanzmitteln sehr haushälterisch um. Es wird wenn immer möglich nach Fremdfinanzierung gesucht, insbesondere im Bereich von Projektideen. Die Anforderungen an den Verband sind mit der Übernahme der Verantwortung für den Ausbildungsbereich massiv gestiegen. Parallel dazu hat sich auch das Budget entwickelt.

.../. Der Voranschlag 2013/14 Langjahr wird in der vorliegen Form genehmigt.

10. Wahlen Vorstand und Kontrollstelle

Martin Krähenbühl tritt als Vertreter des Försterverbandes beider Basel zurück. Als Ersatz schlägt der Vorstand Markus Lüdin, Revierförster im Forstrevier Ergolzquelle vor. Aus der Versammlung gehen keine weiteren Vorschläge ein.

../.. Markus Lüdin wird von der Versammlung einstimmig, mit Akklamation, als neuer Vertreter des Försterverbandes beider Basel in den Vorstand gewählt.

Im Weiteren stehen Gesamterneuerungswahlen an. Alle anderen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Wahl. Tagespräsident Jeremias Heinemann schlägt den „alten“ Vorstand zur Wiederwahl vor.

../.. Der Vorstand wird in Globo von der Versammlung einstimmig wiedergewählt, Andres Klein wird mit Akklamation als Präsident in seinem Amt bestätigt.

../..Die Firma Online-Treuhand AG in Reinach wird als Revisionsstelle einstimmig gewählt, Frau Petra Kamber stellt sich und die Firma kurz vor und nimmt die Wahl an.

11. Holzmarkt

Der neue Bereichsleiter Stamm- und Industrieholz der Raurica Holzvermarktung AG, Roman Wettstein, gibt einen Überblick über die aktuelle Lage auf dem Holzmarkt.

12. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

13. Verschiedenes

Verabschiedung

Peter Siegrist verabschiedet im Namen des Vorstandes Martin Krähenbühl und verdankt ihm mit persönlichen Worten seine geleistete Arbeit im Vorstand und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei seiner Arbeit.

Raurica Wald AG

Stefan Vögtli überbringt im Rahmen seines Mandates als VR Mitglied der Raurica Wald AG die Botschaft, dass für die beschlossene Aktienkapitalerhöhung vom 26. September 2013 (3.5 Mio.) ein weiteres Zeitfenster für politische Bewilligungsprozesse geöffnet werden soll. Dadurch entsteht für die Bürgergemeinden die Möglichkeit, mit einer Absichtserklärung die Höhe der beabsichtigten Zeichnung mitzuteilen und dann die Schritte für die Versammlungsbeschlüsse einzuleiten. Zeitlich ist es möglich, bis im Frühling 2014 weitere Aktien zu zeichnen. Er weist auch noch auf die weitere bevorstehende Erhöhung des Aktienkapitals von 2.7 Mio. für das Buchenprojekt hin und gibt einen Überblick über den aktuellen Stand des Projektes.

Generalversammlung 2015

Findet am Frühlingsanfang, am 21. März 2015 auf dem Leuenberg in Hölstein statt.

Im Anschluss an die Versammlung hält Markus Brunner, neuer Direktor von Waldwirtschaft Schweiz ein interessantes Referat zum Thema „Die Waldwirtschaft und ihr Verband im Jahr 2013“.

BEWÄHRT SCHWEIZERISCH UND NACHHALTIG



FINANZGESCHÄFTE BRAUCHEN
EINEN GESUNDEN BODEN.

Genossenschaftlich gut!
0848 947 947, wirbank.ch



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 2013/14

Nach unserem Medienspaziergang im Herbst 2013 habe ich von einem langjährigen Gemeindepräsidenten einen Brief erhalten, der mir bestätigte, dass wir mit unserem Leistungskatalog auf dem richtigen Weg sind. Er schrieb: *„In unserem Wirtschaftssystem läuft es normalerweise so, dass eine Leistung zuerst bestellt wird, bevor sie ausgeführt wird. Beim Wald ist es genau umgekehrt: Ohne Auftrag unrentable Arbeiten ausführen und dann im Nachhinein klönen, dass niemand bezahlen will. Dies könnte auch anders laufen, indem man sich zuerst die Aufträge hereinholt und nur die rentablen Arbeiten erledigt“*. Die Aussage ist zwar direkt und undifferenziert, trifft aber den Kern der Sache: Wir Waldbesitzer erbringen sehr viele Leistungen für die Öffentlichkeit aus Tradition, obwohl diese niemand explizit bestellt hat. Mit dem im letzten Jahr erarbeiteten Leistungskatalog haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um einen Besteller und somit auch Bezahler für jede Leistung zu finden. Wenn wir keinen Besteller finden, dann können wir diese Leistung einstellen, was in der momentanen ökonomischen Situation nötig wäre. Das bedeutet, jede Waldbesitzerin und jeder Waldbesitzer muss möglichst bald Verhandlungen mit den Leistungsbezüglern aufnehmen, um klar zu regeln, ob die Leistungen noch erwünscht sind und wenn ja, wie sie gerecht entschädigt werden. Der Verband hat die Voraussetzungen für diese Verhandlungen geschaffen, die Mitglieder sind nun bei der Umsetzung gefordert, wobei wir euch gerne dabei unterstützen.

Wir haben im letzten Jahr nicht nur einen Katalog der Leistungen des Waldeigentümer und ihrer Forstbetriebe erstellt, sondern uns auch Gedanken gemacht, welche Leistungen der Verband für seine Mitglieder erbringt.

Interessen der Waldeigentümer vertreten und für unsere Wälder Lobbyarbeit betreiben

Der Vorstand vertritt die Interessen der Waldbesitzer gegenüber den politischen Gremien und pflegt das Netzwerk mit relevanten Entscheidungsträgern. Wir haben in den letzten Jahren mit Erfolg dafür gekämpft, dass wir zu Vernehmlassungen eingeladen werden. Wir nahmen im vergangenen Jahr zur Revision des Jagdgesetzes und zur Revision des Energiegesetzes Stellung. Wir pflegen auch die Zusammenarbeit mit dem Verband der Bürgergemeinden und dem Verband der Einwohnergemeinden.

Leider sind wir im politischen Umfeld noch nicht so verankert, wie wir es uns wünschen. Wir haben zum Beispiel noch kein Vorstandsmitglied im Landrat. Leider wurde die parlamentarische Gruppe Wald aus Kapazitätsgründen noch nicht ins Leben gerufen.

Die Öffentlichkeit für unsere Anliegen sensibilisieren

Das Image des Waldes und die Anerkennung für unsere Forstdienste in der Öffentlichkeit sind sehr hoch. Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir in den letzten Jahren unsere Anstrengungen in der Kommunikation vergrössert haben und somit eine gute Medienpräsenz erreichen. Dadurch können wir immer wieder die Anliegen der Waldeigentümer einer breiteren Öffentlichkeit kundtun. Dies ist besonders im städtischen Umfeld und insbesondere in den Agglomerationsgemeinden dringend nötig, weil die Kenntnisse und das Verständnis über Waldeigentum, Waldbewirtschaftung, Waldbau und Waldgefahren laufend abnehmen. Als Massnahmen, die wir umgesetzt haben, erwähne ich hier zum Beispiel unsere regelmässige Berichterstattung in den Waldnachrichten, von

uns entwickelte Plakat-Kampagne für Waldspaziergänger zu unseren Leistungen, unsere Homepage die bald einen neuen Auftritt erhält und den mittlerweile bereits traditionellen Waldspaziergang für die Medien. Für die diskrete, kompetente und charmante Unterstützung im Hintergrund danke ich Isabelle Rihm ganz herzlich.

Die Biodiversität fördern

Mit unserem Projekt „Ameisenzeit“, das wir zusammen mit dem Baselbieter Natur- und Vogelschutzverein ins Leben gerufen haben, ist es uns gelungen, über zwanzig Leute für den Schutz der Ameisen zu gewinnen. Somit leisten wir einen Beitrag für die Förderung dieser oft unterschätzten Insekten-Gruppe, welche für die Stabilität unserer Wälder so wichtig sind.

Ökonomische Rahmenbedingungen im Auge behalten

Der Schwerpunkt der Arbeit der vergangenen Jahre lag bestimmt in der Verbesserung der ökonomischen Rahmenbedingungen. Mit der Gründung der Vermarktungsgesellschaft Raurica Holzvermarktung AG, der Mehrheitsbeteiligung an unserem Holzkraftwerk Basel AG, mit der Gründung der Investitionsgesellschaft Raurica Waldholz AG und mit dem innovativen Buchenholzprojekt Fagus SA hat der Waldwirtschaftsverband beider Basel in der Schweiz Pionierarbeit geleistet und die Rahmenbedingungen in einem sehr schwierigen Umfeld verbessert. Dies war nur möglich, weil alle öffentlichen Waldeigentümer solidarisch nach ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten in die Raurica investiert haben. Leider fehlt diese Solidarität teilweise bei der Vermarktung des Rundholzes. Es wäre wünschbar, wenn die Betriebe aller Aktionäre die Raurica Holzvermarktung AG als ihre Vermarktungsorganisation berücksichtigen und mittragen würden. Nur so können wir bessere Preise und neue Absatzmärkte gewinnen. Dies ist in der momentanen schwierigen Währungssituation besonders wichtig.

Aus- und Weiterbildung – eine wichtige Aufgabe des Verbands

Ein Schwerpunkt und zugleich ein Sorgenkind bildet die Ausbildung unseres beruflichen Nachwuchses. Die Ausbildung der Forstware ist fachlich top und sehr gut organisiert. Alle Beteiligten arbeiten mit viel Herzblut mit, um gute Fachkräfte auszubilden. Leider ist Bildung nicht nur sehr kostbar, sondern kostet im Moment auch so viel, dass sie unsere Finanzen arg strapaziert. Deshalb prüfen wir zusammen mit den Solothurner Waldbesitzern, wie die komplizierte Struktur und das noch kompliziertere Abrechnungswesen vereinfacht werden könnten. Wir hoffen an dieser GV die notwendigen Beschlüsse fassen zu können. Obwohl die OdA vor zwei Jahren ein kompliziertes Erbe mit vielen Fragezeichen übernommen hat, leisten alle Beteiligten von der Geschäftsstelle, über die Ämter bis zu den Kurs- und Prüfungsverantwortlichen und Lehrkräfte eine gute Arbeit, denn die Lernenden und die Berufsbildner sind mit den angebotenen Kursen sehr zufrieden.

Unsere Dienstleistungen für den Verband – neuer Leiter Geschäftsstelle

Der Verband erbringt verschiedene Dienstleistungen für die Mitglieder. Für Fragen und mögliche Unterstützung ist unsere Geschäftsstelle mit Raphael Häner fachlich und menschlich kompetent besetzt. Anregungen aus dem Kreis der Mitgliedschaft nimmt der Vorstand jeweils auf und versucht sie umzusetzen. Zusammen mit den Aargauer Waldbesitzern organisieren wir die Zertifizierung für FSC, PEFC und Schweizer Holz. Im laufenden Jahr steht eine Rezertifizierung an. Zu einem beliebten Dienstleistungsangebot haben sich die Regionalanlässe entwickelt, wo nicht nur Informationen weitergegeben, und Fragen beantwortet werden, sondern auch die Gelegenheit zu Netzwerkpflege und Erfahrungsaustausch rege genutzt wird.

Liebe Mitglieder, Sie sehen, spüren es: Wir vom Vorstand tun Einiges für das Wohlergehen der Waldbesitzer und damit für die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Die Währungskrise hat uns wieder einmal deutlich aufgezeigt, dass wir uns kaum zurücklehnen können, sondern immer wieder die neuen Herausforderungen angehen müssen.

Im Namen des Vorstandes danke ich unserem neuen Geschäftsführer für den grossen Einsatz. Raphael Häner hat sich nach dem Tod von Maja Schneider sehr rasch in die sehr schwierige Situation eingearbeitet und mit Herzblut und Fachwissen alle anstehenden Aufgaben gemeistert.

Ebenso danke ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für ihre aktive ehrenamtliche Mitarbeit. Dank ihrem grossen Engagement können wir viele spannende Projekte realisieren.

Andres Klein - Gelterkinden, 31. Januar 2015



partner für
nachhaltige planung
*partenaire pour une
planification durable*



MEIER HOLZ AG plus Energie Sägewerk

4495 Zeglingen

Tel. 061 981 56 81

Fax 061 981 58 73



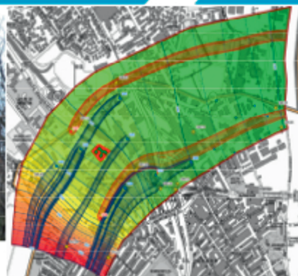
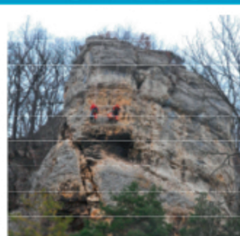
Sägewerk

Techn. Holz Trocknung

Hackschnitzel

- Geotechnik
- Geologie
- Grundwasser
- Altlasten
- Bauschadstoffe/ Asbest
- Modellierungen/ GIS
- Naturgefahren
- Bautenschutz

Kiefer & Studer AG
Geotechniker
SIA/USIC



Therwilerstrasse 27
4153 Reinach

Tel 061 711 94 76

Fax 061 711 96 34

info@kiefer-studer.ch

www.kiefer-studer.ch

Filiale

Ziegelhofweg 11

4303 Kaiseraugst

Tel 061 811 31 61

JAHRESBERICHT GESCHÄFTSFÜHRER 2013/14

1. Das Verbandsjahr

Wegen der Umstellung vom Forstjahr auf das Kalenderjahr war das Geschäftsjahr 13/14 mit 15 Monaten das längste Rechnungsjahr in der Geschichte des WbB. Ab dem Jahr 2015 entspricht nun das Kalenderjahr dem Rechnungsjahr des Verbandes.

Im Sommer 2014 mussten wir Abschied nehmen von Maja Schneider, der Geschäftsführerin des WbB. Sie hat als Mensch und mit ihrer Arbeit beim WbB viele positiven Spuren hinterlassen. Obwohl es nicht immer ganz einfach war, bemühte ich mich ihre Arbeit fortzusetzen. Dabei möchte ich mich besonders beim Präsidenten, Andres Klein bedanken, der es verstanden hat, mich auf die anstehenden Prioritäten aufmerksam zu machen. Er war sich auch nicht zu schade, in gewissen Fällen mir tatkräftig unter die Arme zu greifen. Auch dem Vorstand des WbB möchte ich für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Gerne stelle ich mich den Herausforderungen des Jahres 2015.

Die sehr gut besuchten Regionalanlässe im November 2014 waren für mich die erste Gelegenheit, direkt mit den Mitgliedern des Verbands ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Auch dieses Jahr konnten wir, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und dem Försterverband beider Basel, vier informative und spannende Ausgaben der Waldnachrichten herausgeben.

Die forstliche Ausbildung (lesen sie dazu auch den Bericht des Präsidenten) und insbesondere ihre finanziellen Aspekte haben mich sehr gefordert. Dabei konnte die Zusammenarbeit mit der kompetenten Geschäftsstelle OdA gefestigt und Schnittstellen konnten geklärt werden.

2. Die Verbandstätigkeit

Im Jahr 2014 fand in Folge des Langjahres keine Generalversammlung statt und somit war die letzte Generalversammlung am 23. November 2013. Details können dem Protokoll Seite 8 entnommen werden.

Mitgliederstand

	2010	2011	2012	2013	2014
Öffentliche Waldeigentümer	88	86	94	106	104
Rechtlich eigenständige Organisationen	5	5	5	5	5
Private Waldeigentümer	56	55	52	48	50
Ehrenmitglieder	10	10	8	8	8
Gönner			25	39	36

Anlässe, Aktivitäten

Der Vorstand hat sich an sechs Sitzungen und einem Workshop getroffen.

Die Regionalanlässe wurden im November 2014 in Bottmingen, Lausen und Ormalingen durchgeführt und standen im Zeichen des Leistungskatalogs. Sie waren sehr gut besucht und wir durften verschiedene positive Rückmeldungen entgegen nehmen.

Der Medienspaziergang fand im Sommer 2014 statt und war der Start für die Plakat-Kampagne des WbB. Lesen Sie mehr dazu im Bericht zur Kommunikation.

In der Kommission Runder Tisch „Sport Naturschutz“ war der WbB aktiv vertreten. In einer Sitzung zusammen mit dem Amt für Wald beider Basel, Vertreter der Säger sowie von Holzbauern, wurde die Wertschöpfungskette Holz diskutiert.

Mit dem schweizerischen Waldbirtschaftsverband (WVS) und insbesondere an der Präsidenten und Geschäftsführerkonferenz sowie der Delegiertenversammlung konnten wertvolle Kontakte mit anderen kantonalen Verbänden gepflegt werden.

Aktuelle Themen und Schwerpunkte

Langfristige Sicherung der Finanzen und Leistungskatalog

Christian Becker und Daniel Wenk haben im Laufe des letzten Jahres zwei Ansätze für die Umsetzung eines Leistungskatalogs erarbeitet und an den Regionalanlässen präsentiert. Damit besitzen der WbB und seine Mitglieder ein Instrument, ihre Leistungen zugunsten der Allgemeinheit monetär zu fassen und mit den Einwohnergemeinden in Verhandlungen zu treten.

Gewinnung von Privatwaldbesitzern

Unter der Leitung von Sabine Schaffner wurden am Ebenraintag neue Privatwaldmitglieder geworben. Der Flyer „Privatwaldbesitzer und natürlich WbB Mitglied“ wurde erstellt und dient als Hilfsmittel bei der Werbung von Privatwaldbesitzern.

3. Die Rechnung 2013/14

Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 65.03. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 12'870. Die Abweichungen vom Voranschlag betragen im Bereich der Ausgaben ein Minus von CHF 23'500 und bei den Einnahmen liegen wir CHF 8'500 unter dem Budget. Diese ausserordentlich grossen Abweichungen betreffen die Rechnung der OdA Wald BL/BS/SO. Insbesondere die eigenen Kurse waren wesentlich kostengünstiger als budgetiert. Damit waren auch die Restkosten für die Betriebe wesentlich tiefer. Der WbB hat sich mit gut CHF 61'000.- die forstliche Grundausbildung mitfinanziert, wobei CHF 44'000.- über den Bildungs- und Holzfonds und CHF 17'000 über die laufende Rechnung bezahlt wurden.

Die Geschäftsstelle/Personal konnte trotz den grossen personellen Herausforderungen des letzten Jahres das Budget einhalten.

4. Der Voranschlag 2015

Der Voranschlag weist einen Aufwandüberschuss von CHF 27'680 aus (für Details siehe Voranschlag 2013/14 Seite 30). Dieser Aufwandüberschuss kommt im Wesentlichen durch die finanzielle Beteiligung des WbB an der forstlichen Grundausbildung zustande.

5. Der Holzmarkt

Der Bericht über den Holzmarkt wird Ihnen unter Traktandum 10 von der Raurica Holzvermarktung AG präsentiert.

6. Die Zukunftsaussichten

Für unsere Privatwaldmitglieder werden die Kurse sowie die Stammtische durchgeführt. Wir werden an zwei Anlässen versuchen weitere Privatwaldeigentümer zu erwerben.

Für die Förderung und Unterstützung der Holzung im Privatwald wurde ein Projektantrag beim BAFU eingereicht.

Die Medienvertreter werden an einem Medienspaziergang wie jedes Jahr über unsere Anliegen informiert. Dabei hat die Umsetzung des im letzten Jahr erarbeiteten Leistungskatalogs oberste Priorität.

An den Waldtagen in Arisdorf wird der WbB mit einem „heissen“ Stand auf unsere Anliegen aufmerksam machen. Besuchen auch Sie uns. Der Stand bietet genug Raum und Informationen für anregende Diskussionen.

Im November 2015 werden wiederum die Regionalanlässe stattfinden.

Die nächste Generalversammlung wird am Samstag 09.April 2016 im Restaurant Hofmatt in Münchenstein stattfinden.

Raphael Häner – Laufen, im Februar 2015



Weinbar invino, Bäumleingasse 9, 4051 Basel, www.invino-basel.ch

KOMMUNIKATION

Die Leistungen der Waldbesitzer für die Öffentlichkeit

Start der Plakat-Kampagne

„Ist bald Schluss mit dem Gratis-Wald?“ - Diese provokante Frage stand im Fokus der Medienarbeit im 2013. Damit hat der Waldwirtschaftsverband den Teppich ausgerollt, um die Öffentlichkeit erstmal für die Finanzierung der Forstbetriebe zu sensibilisieren. Diesen Faden griff der Verband im Rahmen seiner Medienarbeit im 2014 auf. Am mittlerweile traditionellen Waldspaziergang für die Medien – im 2014 bereits zum vierten Mal durchgeführt - thematisierten die Vertreter des Waldwirtschaftsverbands die Leistungen, welche die Waldbesitzer für die Allgemeinheit erbringen.



Warum eine Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit notwendig sei, begründete unser Präsident gleich zu Beginn des Waldspaziergangs: „Wir haben festgestellt, dass der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bewusst ist, was die privaten und öffentlichen Waldbesitzer für die Allgemeinheit leisten. Deshalb wollen wir mit einer gezielten Kampagne auf dieses Thema aufmerksam machen.“

Die Kampagne besteht aus zehn Plakat-Bannern, die mit einem Frage- und Antwortspiel die Waldnutzerinnen und Waldnutzer zum Nachdenken und Diskutieren anregen. So lautet zum Beispiel eine Frage: „Warum sind unsere Wälder 24 Stunden geöffnet?“. Anlässlich der Medienorientierung im Pratteler „Geisswald“ wurden die Plakat-Banner auf einem viel begangenen Waldwegabschnitt erstmals gezeigt. Rund acht Wochen hängen sie jeweils in einem Waldstück in der Region Nordwestschweiz. Im 2014 waren die Plakat-Banner als „Wanderausstellung“ nebst im

„Geisswald“ auch in der Birsfelder Hard zu sehen. In der Kampagne 2015 werden weitere Stationen zu sehen sein. Auch Wald Schweiz hat grosses Interesse an dieser Kampagne bekundet. So hat der Waldwirtschaftsverband beider Basel einmal mehr eine Kampagne anstossen können, deren Inhalt auch schweizweit Beachtung und Verwendung findet.

Die Plakat-Aktion löste bei den Waldspaziergängern auch Reaktionen aus, so zum Beispiel nahm ein Kolumnist der Basellandschaftlichen Zeitung (bz) das Thema auf, als die Plakate in der Birsfelderhard hingen. Seine Botschaft lautete: „Der Wald gehört uns allen!“. Solche Rückmeldungen waren seitens Waldwirtschaftsverband durchaus gewünscht, denn so erhielt unser Präsident die Möglichkeit, im Rahmen eines Interviews in der „bz“ zu reagieren, und die Botschaft des WbB nochmals zu unterstreichen: „Der Wald gehört allen, doch Waldbesitzer wollen nicht gratis arbeiten.“

Ein weiteres Ziel der WbB-Kommunikation im 2014 war die Mitgliederwerbung bei den Privatwaldbesitzern. Bis Ende 2015 sollen 10% der Privatwaldbesitzer neue WbB-Mitglieder



werden. Es ist nicht einfach, diese grosse Gruppe von rund 3'000 Privaten anzusprechen, aus Datenschutzgründen sind ihre Adressen schwer zugänglich. Die Forstware und Waldvorsteher der Bürgergemeinden können den WbB bei der Mitgliederwerbung unterstützen, weil sie in direktem Kontakt mit den Privatwaldbesitzern stehen. In Zukunft wird der WbB vermehrt an öffentlichen Anlässen mit einem Info-Stand und den bekannten grossen Info-Würfeln präsent sein. Die Teilnahme am Ebenraintag im September war eine solche Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und den Verband bekannter zu machen. Hier wurde auch der frisch gedruckte Faltprospekt mit dem Titel „Privatwaldbesitzer und WbB-Mitglied – natürlich beides“ aufgelegt. Er zeigt kurz und übersichtlich, wofür sich der WbB engagiert und listet auf, welche Vorteile eine Mitgliedschaft den Privatwaldbesitzern bringt: Neu soll es mehrmals im Jahr einen Privatwald-Stamm geben, wo die Mitglieder den Erfahrungsaustausch pflegen können. Auch Weiterbildungskurse mit Themen, die speziell für Privatwaldbesitzer von Interesse sind, sind für 2015 geplant.

Nebst der wichtigen Öffentlichkeits- und Medienarbeit wird das speziell für den WbB entwickelte Kommunikations-Konzept laufend mit dem Vorstand abgestimmt bzw. aktualisiert. Dieses legt fest, mit welchen Zielen, Botschaften und Massnahmen der Verband in Zukunft kommunizieren will. Somit hat der Vorstand für die Verbandskommunikation ein Planungsinstrument in der Hand.

Isabelle Rihm, Kommunikationsbeauftragte des WbB

Hasspacher&Iseli

Waldplanung und Inventuren
Waldwertschätzung
Nachhaltige Waldbewirtschaftung
Erholungswald und Urban Forestry
Natur und Landschaft
Organisation und Bildung



Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrem Einsatz für den Wald.

Beate Hasspacher | Ruedi Iseli | Lea Grass | Gallus Keller | Fabian Leu
Hasspacher & Iseli GmbH | Hauptgasse 25 | 4600 Olten | 062 212 82 81

hallo@hasspacher-iseli.ch
www.hasspacher-iseli.ch

OdA WALD BL/BS/SO

Reorganisation der OdA Wald BL/BS/SO

Die eigene Weiterentwicklung ist ein Dauerthema der OdA. Die Reorganisation erfolgte bisher nur in kleinen Schritten. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und festgestellter Mängel steht nun eine grössere Reorganisation an. Die beiden Trägerverbände, der Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB) und der Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn (BWSo) wollen die Reorganisation in diesem Jahr umsetzen. Die neu formierte OdA will ab 1.1.2016 starten. Folgende Anpassungen sind vorgesehen:

- Die OdA Wald BL/BS/SO soll eigenständig werden und mehr Kompetenzen erhalten. Dies bedeutet auch mehr Eigenverantwortung. Die Rechtsform der OdA Wald soll kritisch hinterfragt und falls nötig und sinnvoll angepasst werden. Die Zusammensetzung und Funktion der Organe wird geprüft. Strukturen werden vereinfacht. Das Regelwerk wird kritisch geprüft, auf das Notwendige angepasst und wo nötig ergänzt.
- Die Finanzflüsse sind aktuell sehr komplex und undurchsichtig. Diese sollen stark vereinfacht werden.
- Die Arbeitnehmerverbände (Forstpersonalverband Kanton Solothurn {FPSO}, Försterverband beider Basel {FVbB}) sollen stärker in die OdA Wald eingebunden werden.

Erste Lösungsvorschläge für die Reorganisation werden im Frühjahr 2015 vorliegen. Die Mitglieder des WbB werden Informationen dazu anlässlich der Generalversammlung vom 21. März 2015 erhalten.

Lernende Forstwerte und Forstwartinnen EFZ

Am 02. Juli 2014 fand die Lehrabschlussfeier der Forstwerte EFZ an der GIBL in Liestal statt. Im Anschluss an die offizielle Feier fand in der Maschinenhalle der Bürgergemeinde Liestal auf der Sichten der brancheneigene Feier statt. Alle 30 Prüfungskandidaten haben die Prüfung mit Erfolg absolviert und konnten die Fähigkeitszeugnisse entgegen nehmen – herzliche Gratulation! Daniel Assarson, Forstbetriebsgemeinschaft Balsthal/Mümliswil-Ramiswil hat im "Rang" mit der Höchstnote (5.7) abgeschlossen. Des Weiteren hat Daniel Assarson bei der Prämierung der Lerndokumentationen, welche durch eine Fachjury beurteilt wurden, schweizweit den guten vierten Platz erreicht – herzliche Gratulation!

Im August 2014 haben 19 neue Lernende die Lehre als Forstwart/-in EFZ begonnen. Von den „Neulingen“ absolvieren 8 Lernende ihre Ausbildung in einem Forstbetrieb im Kanton Solothurn, 10 im Kanton Baselland und 1 im Kanton Basel. Im zweiten Lehrjahr befinden sich total 17 Lernende. Im laufenden Schuljahr werden voraussichtlich 13 Lernende (3. Lehrjahr) zur Lehrabschlussprüfung antreten. Von den total 49 „Forstwart-Lehrlingen“ mit Schulstandort in Liestal sind 2 Frauen (beide im 2. Lehrjahr).

Aktivitäten der OdA Wald BL/BS/SO

Neben den ordentlichen Tätigkeiten hat die OdA Wald BL/BS/SO im Jahr 2014 auch einen **Ausbildungstag für die Ausbilder zum Thema „Qualifikationsverfahren“** organisiert. Der erwähnte Ausbildungstag fand am 11. Dezember 2014 in Mümliswil statt. Insgesamt haben rund 60 Teilnehmer den Ausbildungstag besucht. Der Ausbildungstag wurde von den Teilnehmern als sehr wertvoll erachtet. Die OdA Wald BL/BS/SO bedankt sich bei der Raurica Holzvermarktung AG, beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Kanton Baselland und beim Amt für Wald beider Basel für die Unterstützung.

Das Thema **Senkung des Mindestalters für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung von 16 auf 15 Jahre** beschäftigt die OdA bereits seit einiger Zeit. Der Bundesrat hat am 25. Juni 2014 entschieden, das Alter für gefährliche Arbeiten von 16 auf 15 Jahre zu reduzieren. Dazu hat er den betroffenen Berufsverbänden 3 Jahre Zeit gegeben um die Rahmenbedingungen anzupassen. Diese Anpassungen haben auch Auswirkungen auf die Bildungsverordnung und den Bildungsplan. Momentan ist es so, dass die Lehrbetriebe vollumfänglich für die jungen Lernenden haften. Wer noch nicht 16 Jahre alt ist, darf keine gefährlichen Arbeiten ausführen. Die OdA Wald Schweiz strebt an, im laufenden Schuljahr die nötigen Anpassungen realisieren zu können. Dieses Ziel ist sehr ehrgeizig. Falls es nicht erreicht wird, besteht die Problematik auch für die Lernenden die im Herbst 2015 neu die Lehre antreten.

Weitere Aktivitäten der OdA Wald BL/BS/SO können dem „Newsletter Aus- und Weiterbildung“ entnommen werden. Insbesondere Ende Jahr wird der Kurs- und Prüfungskalender für die Lernenden Forstwerte und Forstwartinnen EFZ im erwähnten Newsletter publiziert.

Kontakt:

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO

c/o Kaufmann und Bader GmbH

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

Telefon 032 622 30 50

geri.kaufmann@kaufmann-bader.ch

ZERTIFIZIERUNG

Gruppe AWW

Rechenschaftsbericht 1. Januar 2013 bis 31.12.2014

Die Gruppe AWW bietet für die Waldeigentümer und deren Vermarktungsorganisationen der Kantone Aargau, Beide Basel, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug drei Zertifikate an: SGS-FM/CoC-000479 und PEFC CH08/0718 für die Waldbewirtschaftung und das SGSCH-CoC-007999 für Vermarktungsorganisationen.

Die zertifizierte Waldfläche konnte erweitert werden und beträgt neu 96'153 ha (Vorjahr 75'980 ha) und umfasst 123 Betriebseinheiten (Vorjahr 116). Die Anzahl der Betriebseinheiten hat sich aufgrund der Gruppenerweiterung um die Waldeigentümer der Kantone Nidwalden und Obwalden erhöht. Die Naturvorrangflächen (Totalreservate und Naturvorrangflächen) betragen im zertifizierten Wald neu 12'306 ha (Vorjahr 9'984 ha). Dies entspricht 13% der zertifizierten Waldfläche der Gruppe AWW.

In der erwähnten Periode haben zwei externe Audits stattgefunden. Die Audits haben zwischen dem 11. März und dem 22. März 2013 sowie dem 14. April bis 30. April 2014 stattgefunden. Beim Audit 2014 handelte es sich um ein Erweiterungsaudit, damit die Waldeigentümer der Kantone Nidwalden und Obwalden aufgenommen werden konnten. Im Weiteren wurden zwei Vermarktungsorganisationen nach dem CoC Standard auditiert.

Beim SGS-FM/CoC-00479 Zertifikat konnten sämtliche Verbesserungsmassnahmen und Hinweise geschlossen werden. Nach dem externen Audit im Jahr 2014 gab es drei neue geringfügige Verbesserungsmassnahmen und ein neuer Hinweis.

Beim SGSCH-CoC-007999 Zertifikat konnten die offene Verbesserungsmassnahmen geschlossen werden. Die neuen Verbesserungsmassnahmen konnten bereits mit dem Schlussgespräch wieder geschlossen werden.

Zwischen dem 17. September und dem 11. November 2013 und zwischen dem 16. September und dem 16. Oktober 2014 fanden zwei interne Audits statt. Die Betriebe wurden aufgrund vergangener Audits und entsprechend ihrer Grösse ausgesucht. Ebenso wurde eine Vermarktungsorganisation auditiert. Aufgrund der vergangenen Auditsergebnisse hat das Auditoren-Team folgende Schwerpunkte festgelegt: Korrekte Anwendung von Label/Logo, schriftliche Dokumentation der Unternehmereinsetze, Öl-Binder am Arbeitsplatz und Sicherheitstreffpunkte.

2014 wurden die Vorarbeiten für die Rezertifizierung an die Hand genommen. Dazu gehört eine Umfrage bei den Gruppenmitgliedern. Die Umfrage zur Zertifizierung wurde von über 50% der Gruppenmitglieder komplett ausgefüllt. Knapp 75% haben die Umfragen teilweise ausgefüllt. Mit dem Gruppenmanagement waren 83% zufrieden(+) oder sehr zufrieden(++). Einzelne bemängelten die langen Reaktionszeiten bis der Bericht kommt, oder dass die Audits generell keinen Nutzen bringen. Die Internen Audits werden positiver wahrgenommen als die externen Audits. Der Nutzen des Labels wurde unterschiedlich beurteilt. Den grössten Nutzen der Zertifizierung sahen die Umfrageteilnehmer beim Image (26%), als Führungsinstrument (16%) und Marktzugang (15%). Es gaben aber auch 18% an, dass die Zertifizierung keinen Nutzen bringt. Über 60% der Befragten gaben an, mindestens das FSC® oder PEFC Label zu benötigen.

Über 50% der Umfrageteilnehmer waren für eine Rezertifizierung, knapp 20% dagegen. Die übrigen 30% waren noch unentschieden. Aufgrund dieser Umfrageergebnisse wird die Rezertifizierung der Gruppe AWW durchgeführt.

Theo Kern – Muri, 09.02.2015



Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Kompetenz im Tief- und Strassenbau.
Aus der Region. Für die Region.

**Nahe bei Ihnen.
In Bubendorf.**

Tief- und Strassenbau
Tozzo AG BL
Grünenstr. 39, 4416 Bubendorf
Telefon 061 935 93 93
www.tozzo.ch

**Holzverarbeitungsmaschinen
für Profi- + Hobby-Betriebe**

voellmin-landtechnik.ch
4466 Ormalingen BL - Tel 061 985 86 66



Ihr Partner für forstliche Aufgabenstellungen

Votre partenaire dans le secteur forestier

<http://www.guaraci.ch>

ENERGIE
ZUKUNFT
SCHWEIZ

**Ihr Anlass auf dem Holzkraftwerk Basel
und der Pelletproduktion in Balsthal**

Spannende Führungen
Raummiete & Apéro möglich

www.linie-e.ch



HERKUNFTSZEICHEN

Herkunftszeichen Schweizer Holz

Im Jahr 2012 hat der Waldwirtschaftsverband beider Basel mit dem Aargauischen Waldwirtschaftsverband eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, sodass das Herkunftszeichen Schweizer Holz auch den Waldeigentümern im Gebiet beider Basel abgegeben werden kann.

Das Herkunftszeichen lebt von der Werbung. Die Forstbetriebe und Waldeigentümer sind angehalten darüber zu sprechen und das Logo in ihre Marketingtätigkeiten einzubinden. Die Lignum Schweiz stellt unter www.lignum.ch/schweizerholz zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung.



Verlangen Sie beim nächsten Holzbau Schweizer Holz.

Oft herrscht die Meinung, dass öffentlichen Bauherren in dieser Hinsicht vollständig die Hände gebunden sind. Denn sie müssen gemäss GATT/WTO den Grundsatz der Nichtdiskriminierung beachten und können hinsichtlich des Materials keine Forderung erheben, die bestimmte Anbieter von vornherein ausschliesst. Trotzdem gibt es hier Möglichkeiten, auf den heimischen Roh- und Baustoff zu setzen. Der neue Leitfaden der Lignum zur Ausschreibung von Bauten mit Schweizer Holz zeigt die Möglichkeiten dazu auf. Die Broschüre kann als PDF-Dokument unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://www.lignum.ch/shop/werbemittel_schweizer_holz

Mit den neuen Brandschutzvorschriften die am 1. Januar 2015 in Kraft getreten sind, verliert Holz den Sonderstatus. Der Anwendungsbereich für Bauteile mit Holzanteilen erweitert sich über eine Feuerwiderstandsdauer von 60 Minuten hinaus. Damit können künftig Wohn-, Büro- und Schulhäuser, Industrie- und Gewerbebauten, Beherbergungsbetriebe oder etwa Verkaufsgeschäfte bis zu einer Gesamthöhe von 30 m als Holzbauten realisiert werden. Das dürfte die Nachfrage nach Holzbauten weiter steigern.

Wollen Sie das Herkunftszeichen Schweizer Holz verwenden?

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Internetseite des AWV (www.awv.ch) → Holzvermarktung → Herkunftszeichen) oder der Lignum Schweiz (www.lignum.ch/schweizerholz).

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Theo Kern – Geschäftsführer - Telefon 056 221 89 71 - awv@awv.ch

PRIVATWALD

Mitgliederwerbung Privatwaldbesitzer

Bis Ende 2015 sollen 10% der Privatwaldbesitzer neue WbB-Mitglieder werden. Dies will der WbB-Vorstand mit gezielter Werbung und attraktiven Angeboten erreichen.

Aktuell zählt der WbB knapp 100 öffentliche Waldbesitzer und rund 60 Privatwaldbesitzer zu seinen Mitgliedern. Die Zahl der Privatwaldbesitzer soll nun deutlich erhöht werden. Es ist aber nicht einfach, diese grosse Gruppe von rund 3'000 Privaten anzusprechen, denn ihre Adressen sind aus Datenschutzgründen schwer zugänglich. Die Forstware und Waldvorsteher der Bürgergemeinden können den WbB bei der Mitgliederwerbung unterstützen, weil sie in direktem Kontakt mit den Privatwaldbesitzern stehen.



In Zukunft wird der WbB vermehrt an öffentlichen Anlässen mit einem Info-Stand und den bekannten grossen Info-Würfeln präsent sein. Die Teilnahme am Ebenraintag im September 2014 war eine solche Gelegenheit. Es konnten Kontakte geknüpft werden und das Interesse der Besucherinnen und Besucher war gross. Hier wurde auch der frisch gedruckte Faltprospekt aufgelegt. Er zeigt kurz und übersichtlich, wofür sich der WbB engagiert und listet auf, welche Vorteile eine Mitgliedschaft den Privatwaldbesitzern bringt.

Beispielsweise wird es mehrmals im Jahr einen **Privatwald-Stamm** im Restaurant Sichternhof in Liestal geben, wo die Mitglieder den Erfahrungsaustausch zusammen mit jeweils einem Förster und einem Vorstandsmitglied vom WbB pflegen können. Der nächste Stammtisch findet am 16. April 2015 ab 17.30 - ca. 19.30 Uhr statt.

Neu bietet der WbB ab diesem Jahr **Weiterbildungskurse** zu den Themen mehr Sicherheit beim Holzen, Holznutzung und Holzsortimente, Rechte, Pflichten und Unterstützung für die Privatwaldmitglieder an. Die Geschäftsstelle des WbB nimmt gerne Ihre Anmeldungen entgegen.



Die Geschäftsstelle des WbB nimmt gerne Ihre Anmeldungen entgegen.

Eine **gratis Sortimentsberatung** und **Spezialkonditionen** beim Kauf von Werkzeugen und Maschinen sind weitere Angebote, welche eine WbB-Mitgliedschaft für die Privatwaldbesitzer attraktiv machen. So wird der Titel des neuen Faltprospekts „**Privatwaldbesitzer und WbB-Mitglied – natürlich beides**“ für die Umworbenen hoffentlich schon bald zur Selbstverständlichkeit.

AMEISENZEIT

Neues von Ameisenzeit

Seit gut zwei Jahren engagiert sich der Waldwirtschaftsverband beider Basel und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband für die Waldameisen in unserer Region – mit Erfolg. Rund 700 Ameisennester werden unterdessen von über 35 engagierten Ameisengotten und -göttis betreut. Auch im letzten Jahr begeisterten die fleissigen Waldameisen wieder viele Forstleute und Naturschützer, mit deren Hilfe das Projekt stets weiterentwickelt und verbessert wird.



Neben der Nestpflege, welche von den Gotten und Göttis ausgeübt wird, ist ein wichtiger Bestandteil des Ameisenschutzes die Schonung der Ameisennester bei Waldbauarbeiten. Auf Anregung der Forstfachleute hat Ameisenzeit im letzten Jahr entschieden, die Waldameisenbauten zu markieren. So können sie bei den Forstarbeiten besser berücksichtigt werden. Wichtig ist, die Markierung muss einheitlich erfolgen, damit kein Wildwuchs entsteht, und von Ameisenzeit

koordiniert werden. Ameisenzeit hat deshalb ein Konzept zur Nestmarkierung erarbeitet und dieses dem Försterverband beider Basel vorgelegt. Die Nester werden ab diesem Jahr nun von den Gotten und Göttis mit einheitlichen Pfosten, die von Ameisenzeit bereitgestellt werden, markiert. Da wo sich Nester auf Privatwaldgrund befinden soll die Erlaubnis des Waldbesitzers eingeholt werden.

Ein weiterer wichtiger Schutz der Waldameisen besteht darin, auf die emsigen Tiere aufmerksam zu machen und über sie zu informieren. Zu diesem Zweck ist Ameisenzeit vom 2. bis 7. September an die Solothurner Waldtage gereist. Mit Informationen zum faszinierenden Zusammenleben der Waldameisen vermochten die Ameisengotten und -göttis Gross und Klein zu begeistern. Sie zeigten den Besuchern, wie sie sich gemeinsam mit den Förstern für die Waldameisen der Region Basel einsetzen. Neben vielen Privatleuten besuchten auch rund 30 Schul- und Kindergartenklassen den Stand und lernten in einer 40minütigen Lektion die Ameisen spielerisch kennen.



Auch dieses Jahr wird Ameisenzeit mit einem Stand an den Waldtagen beider Basel in Arisdorf über die Waldameisen und das Projekt Ameisenzeit informieren. Besuchen doch auch Sie uns vom 10. – 13. September an den Waldtagen in Arisdorf. Wir freuen uns auf Sie!

VORANSCHLAG / RECHNUNG 2013/14

		Voranschlag 2013/14	Rechnung 2013/14
ERTRAG			
Beiträge	Beiträge ordentliche Mitglieder (A)	137 200	139 554,00
	Beiträge Gönnermitglieder (B)	8 000	7 850,00
	Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds (C)	26 000	26 755,00
	Sponsoring	6 000	5 312,50
	Verschiedene Einnahmen	1 000	4 162,44
OdA Wald	Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	44 980	44 000,00
	Beiträge Lehrbetriebe BS/BL/SO	30 000	9 683,50
	Bundesbeiträge	19 000	16 465,10
	Kantonsbeiträge BL/BS/SO	94 720	96 140,00
	Beiträge BWSo/QV Sponsoring	7 500	15 891,49
	Total	374 400	365 814,03
AUFWAND			
Beiträge an Organisationen	WVS und diverse Organisationen	5 700	5 920,95
	SHF Zentralkasse	24 870	24 870,00
	Einlage in Bildungs- und Holzfonds	34 000	34 605,00
Geschäftsstelle/Personal	Geschäftsführung	56 250	50 923,10
	Kommunikation	22 000	21 127,55
	Sitzungen/Entschädigungen/Spesen	10 000	9 901,70
Sachaufwand	Administration	6 250	3 806,65
	GV/Anlässe/Exkursionen	9 000	5 442,40
	Verschiedenes	1 000	300,00
OdA Wald	Geschäftsstelle, Administration, Entschädigungen, Organe	79 200	73 804,80
	Grundausbildung Forstwarte	131 000	125 526,65
	Weiterbildung Forstpersonal und Waldchefs	5 000	0,00
Projekte	Projekte diverse	5 000	9 520,20
	Total	389 270	365 749,00
	Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss(-)	-12 870	65,03
Projekte/Fonds	Zertifizierung/HSH	2 070	3 270,60
	Privatwald	10 000	2 800
	Vorprojekt Laubholz	25 909	69 886,40
	Ameisenprojekt	40 000	82 163,55
	Finanzierung/Leistungskatalog	15 000	8 339,45

RECHNUNG 2013/14

Bilanz per 31.12.2014

Rechnung 2013/14

Aktiven	Kasse	9,40
	Postcheck 40-7847-3	191 336,12
	BLKB Sparkonto 0421.0638.1824	5 195,54
	übrige Forderungen	1 312,50
	Transitorische Aktiven	59 345,94
	Wertschriften	58 100,00
	Total Aktiven	315 299,50
Passiven	Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds	65 702,52
	Verpflichtungen Zertifizierung	10 051,80
	Verpflichtungen Privatwald	758,80
	Verpflichtungen Ameisenprojekt	87 063,10
	Verpflichtungen Finanzierung/Leistungskatalog	14 279,30
	Transitorische Passiven	70 967,45
	Fremdkapital	248 822,97
	Eigenkapital	66 411,50
	Ertragsüberschuss	65,03
	Eigenkapital per 31.12.2014	66 476,53
	Total Passiven	315 299,50



A. Mitgliederbeiträge

Der Jahresbeitrag für alle Mitglieder setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der eine ist der Grundbeitrag, der andere richtet sich nach dem im Betriebsplan festgelegten mittleren Hiebsatz. Der zweite Wert wird alle sechs Jahre an der Generalversammlung auf Grund der gültigen Betriebspläne angepasst. Eine erste Anpassung erfolgt an der GV 2016.

1. Grundbeitrag

Der Grundbeitrag pro Jahr wird wie folgt festgelegt, für

• Eigentümer von öffentlichem Wald	CHF	200
• Rechtlich selbständige Zusammenschlüsse (Zweckverbände, Forstbetriebsgemeinschaften, o.ä.)	CHF	200
• Eigentümer von Privatwald	CHF	60
• Gönnermitglieder (Einzelpersonen, Paare und Familien)	CHF	60
• Gönnermitglieder (öffentliche Körperschaften, Organisationen, Vereine und Firmen) mindestens	CHF	200
• Waldbesitzerverbände im Verbandsgebiet als Kollektivmitglieder	CHF	500

2. Beitrag nach Hiebsatz für öffentliche Waldeigentümer und rechtlich selbständige Zusammenschlüsse

Der Beitrag pro m³ mittlerem Hiebsatz beträgt CHF 0.75. Der Höchstbetrag beträgt CHF 3'500. Der Anteil SHF ist im Hiebsatzbeitrag enthalten. Basis zu diesen Berechnungen bilden die von den Kantonen genehmigten Hiebsätze.

B. Freiwillige Beiträge an den Bildungsfonds

Der freiwillige Beitrag von Energieholzbezügern an den Bildungsfonds beträgt jährlich CHF 0.25 pro MWh beziehungsweise Sm³.

Organisationen und Firmen, welche freiwillige Beiträge an den Bildungsfonds gemäss Abschnitt B entrichten, gelten automatisch als Gönnermitglieder.

C. Beiträge an den WVS

Der WbB entrichtet dem WVS die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) auf Grund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen (Durchschnittswert der vergangenen Jahre: 35'000 m³).

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2015

Langfristige Sicherung der Verbandsfinanzen

- Mitgliederwerbung bei Privatwaldbesitzern, inkl. Kurse für Privatwaldbesitzer
- Umsetzung des Leistungskataloges

Berufsbildung

- Neuorganisation OdA

Anlässe und Kommunikation

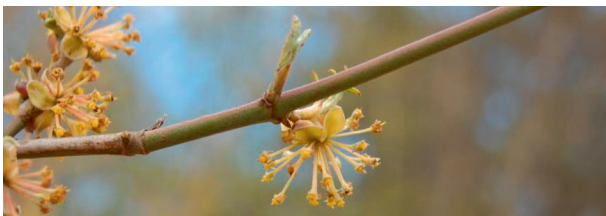
- Regionalanlässe
- BASELWALD für Gönnermitglieder
- Waldspaziergang für Medienschaffende
- Verbandsreise
- Mitwirkung „Waldtage“
- Kurs: Die Rollen und Aufgaben von Einwohner- und Bürgergemeinden

Politik

- Laufende Vernehmlassungen
- Wiederaufbau der parlamentarischen Gruppe Wald

Projekte

- Leistungskatalog des Verbandes für seine Mitglieder
- Mobilisierung von Holz aus dem Privatwald
- Ameisenzeit



VORANSCHLAG 2015

ERTRAG 2015

Beiträge	Beiträge ordentliche Mitglieder (pro Mitglied)	A1	26 660
	Beiträge ordentliche Mitglieder (pro Hiebsatz)	A2	85 680
	Beiträge Gönnermitglieder	B	8 000
	Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds	C	26 000
	Sponsoring		6 000
	Verschiedene Einnahmen		1 000
OdA Wald	Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds		64 420
	Beiträge Lehrbetriebe BS/BL/SO		31 800
	Bundesbeiträge		15 000
	Kantonsbeiträge BL/BS/SO		138 540
	Beiträge BWSO/QV Sponsoring		9 000
	Total		412 100

AUFWAND 2015

Beiträge an Organisationen	WVS und diverse Organisationen		5 900
	SHF Zentralkasse		24 870
	Einlage in Bildungs- und Holzfonds		34 000
Geschäftsstelle/ Personal	Geschäftsführung		56 000
	Kommunikation		25 000
	Sitzungen/Entschädigungen/Spesen		11 000
Sachaufwand	Administration		6 250
	GV/Anlässe/Exkursionen		9 000
	Verschiedenes		1 000
OdA Wald	Geschäftsstelle, Administration, Entschädigungen Organe		65 700
	Grundausbildung Forstwerte		188 060
	Weiterbildung Forstpersonal und Waldchefs		5 000
Projekte	Projekte diverse (Privatwald, Homepage)		8 000
	Total		439 780
	Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss(-)		-27 680

Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen und Fondskonten

Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen und Fondskonten	Finanzierung/Leistungskatalog (Mitgliederwerbung Privatwald)		6 000
	Ameisen		40 000
	Zertifizierung/HSB		2 070
	Verpflichtungen Projekt „Bauen mit Buche“ Produkteprüfungen		8 000
	Total		56 070
Information	Saldi 31.12.2014		
	Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds (ex-SHF)		65 903
	Verpflichtungen Zertifizierung		10 052
	Verpflichtungen Privatwald		759
	Verpflichtungen Projekt „Bauen mit Buche“ Produkteprüfungen		0
	Verpflichtungen Ameisenprojekt		87 063
	Verpflichtungen Finanzierung Leistungskatalog		14 279

Die Präsidenten des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

H. Horand, Strafanstaltsdirektor, Liestal	1925-1942
H. Strübin, Gemeinderat, Liestal	1942-1948
K. Freivogel, Bürgerratspräsident, Gelterkinden	1948-1963
E. Tschudin, Gemeindepräsident, Waltenburg	1963-1975
O. Rieder, Gemeindepräsident, Rothenfluh	1975-1988
W. Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen	1988-1992
H. Hägler, Waldchef, Bretzwil	1992-1999
P. Dössegger, Waldchef, Bettingen	1999-2003
Dr. A. Klein, Gelterkinden	seit 2003

Die Geschäftsführer des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel seit 1988

H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch	1988-1996
D. Wenk, Förster, ehem. Landrat, Bennwil	1996-2011
M. Schneiter, Flüh	2012-2014
R. Häner	seit 2014

Vorstandsmitglieder des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel seit 1988

A. Hasler, Bürgerrat, Gelterkinden	2000-2005
D. Moor, Bürgerrat, Bettingen	2003-2005
H. Kern, Bürgerrat, Sissach	2005-2006
P. Ackermann, Gemeinderat, Burg	2001-2006
HP. Steiner, Präsident WbVB Laufenthal	2006-2009
D. Leuba, Forstingenieur, Basel	2006-2009
K. Grollimund, Bürgerrat, Muttenz	1992-2010
Ch. Zuber, Revierförster, Basel	1992-2010
U. Meier, Forstingenieur, Amt für Wald, Liestal	seit 1995
Dr A. Klein, Unternehmensberater, Gelterkinden	seit 2000
F. Häring, Unternehmer, Füllinsdorf	seit 2002
M. Krähenbühl, Revierförster	seit 2004
P.J. Meier, Bürgerratspräsident, Reinach	seit 2005
P. Siegrist Bürgergemeindepräsident, Liestal	seit 2005
Dr G. Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel	seit 2009
D. Wenk, Revierförster, Bennwil	seit 2011
S. Schaffner, Waldchefin, Reigoldswil	seit 2012
Ch. Becker, Revierförster, Aesch	seit 2012

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen finden 2017 statt.

Die komplette Liste, seit Verbandsgründung, finden Sie auf unserer Internetseite [www. partnerimwald. Ch](http://www.partnerimwald.ch)

EXKURSIONEN

Exkursionen des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel seit 1975

1975	Wenslingen	1977	Allschwil
1979	Oberdorf, Dielenberg	1981	Rothenfluh
1983	Ederswiler, Löwenburg	1985	Läufelfingen
1987	Guebwiller, Elsass	1989	Pratteln
1991	Densbüren, Aargau	1993	Allschwil
1995	Randen, Schaffhausen	1997	Brislach, Laufental
1999	Schnepfenried, Grand Ballon	2001	Forstkreis Werdenberg
2003	Pruntrut, Schnitzelheizung	2005	Saldone, Feldschlösschen
2008	Maienfeld	2011	Muotathal, „Bödmeren“ (2-tägig)
2013	Lungern/Brienz	2015	Schwändeliflue, Luzern



Der WbB bedankt sich bei seinen Gönnern!

ARBA AG	Birsfelden
BGV Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Liestal
Bläuer Holzbau AG	Sissach
Bussinger Forst und Wasserbau	Rickenbach
Crédit Suisse	Basel
Damann Maschinen AG	Magden
Doppler + Co.	Bättwil
dreifels ag	Gelterkinden
Druckerei Bloch AG	Arlesheim
EZB AG	Bubendorf
EG Liesberg	Liesberg
EG Rünenberg	Rünenberg
EG Bennwil	Bennwil
FBG am Blauen	Hofstetten
FBG Dorneckberg Nord	Gempfen
FBG Dorneckberg Süd	Seewen
FBG Thierstein Süd	Nunningen
Forstrevier Thierstein Mitte	Breitenbach
Hasler Holzbau AG	Gelterkinden
Holzwerkstoffwerk Basel AG	Basel
Hugo Furrer AG	Lausen
Institut für Angewandte Pflanzenbiologie	Schönenbuch
Jenni-Holz AG	Diegten
Kaufmann + Bader	Solothurn
Laube & Klein AG	Gelterkinden
Leuthardt+Partner	Reinach
Löffler Hanspeter	Rüschlikon
Meier Holz AG	Zeglingen
nateco AG	Gelterkinden
Oeko-Job	Gelterkinden
Oeko Prax Völlmin	Diegten
Online Treuhand AG	Reinach
Ramseier Treuhand AG	Pratteln
Schafroth GmbH	Liestal
Schauli AG	Zeiningen
Stamm Bau AG	Arlesheim
vita arborea Wald- und Baumpflege GmbH	Nussdorf
waldmarketing.ch	Lupsingen

SPONSOREN 2013/14

Der WbB bedankt sich bei seinen Sponsoren!

Druckerei Bloch AG
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)
Energie Zukunft Schweiz
Guaraci forest consulting AG
Hasspacher & Iseli GmbH
Hugo Furrer AG
Invino GrB
Kiefer und Studer AG
Meier Holz AG
pbplan AG
Raurica Holzvermarktung AG
Rolf Stalder AG
Roos Bau- und Möbelschreinerei
Tozzo AG BL
Völlmin Landtechnik AG
WIR BANK

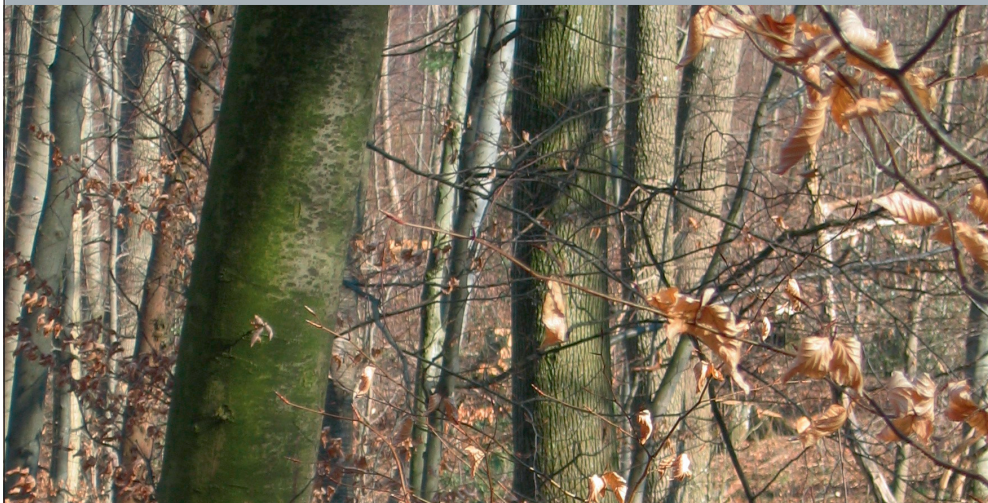
Laufen
Münschenstein
Basel und Zürich
Laufen
Olten
Lausen
Basel
Reinach
Zeglingen
Plaffeien
Liestal
Münchenstein
Thürnen
Bubendorf
Ormalingen
Basel



GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

Funktion	Name	Wohnort		Telefon, Fax, E-Mail
Geschäftsführer	Häner Raphael	Drosselweg 12 4242 Laufen	Natel E-Mail	079 402 17 56 wbb@partnerimwald.ch
Präsident	Klein Andres	Zielämpeweg 3 4460 Gelterkinden	Privat Geschäft E-Mail	061 981 46 28 079 437 52 06 andres.klein@partnerimwald.ch
Vizepräsident/ Waldbesitzer	Häring Friedrich	Mühlemattstr. 22d 4414 Füllinsdorf	Privat Fax Geschäft E-Mail	061 901 79 29 061 903 80 13 061 901 71 04 friedrich.haering@topkaderag.ch
Vorstand	Becker Christian	Rebgasse 10 4147 Aesch	Privat Geschäft Natel Fax E-Mail	061 751 80 70 061 751 38 75 079 752 77 33 061 751 38 75 forstbetrieb@bgaesch.ch
Vorstand	Lüdin Markus	Im Baumgärtli 3 4460 Gelterdinden	Privat Geschäft Natel E-Mail	061 702 23 23 061 991 09 19 079 409 65 61 ergolzquelle@bluewin.ch
Vorstand	Meier Peter J.	Hauptstrasse 65 4153 Reinach	Privat Geschäft Natel Fax E-Mail	061 711 98 31 061 906 55 55 079 597 50 92 061 713 85 67 peter.meier@bgreinach.ch
Amt für Wald Beider Basel	Meier Ueli	Am Chäferberg 36 4133 Pratteln	Privat Geschäft Fax E-Mail	061 821 93 85 061 552 56 59 061 552 69 88 ueli.meier@bl.ch
Vorstand	Ries Gabriella	Oetlingerstr. 82 4057 Basel	Privat E-Mail	061 681 13 35 gabriella.ries@bluewin.ch
Vorstand	Schaffner Sabine	Obere Brütchen 101 4418 Reigoldswil	Privat Natel E-Mail	061 941 17 01 079 241 14 72 bsschaffner@bleuwin.ch
Vorstand	Siegrist Peter	Seltisbergerstr. 29 4410 Liestal	Privat E-Mail	061 921 16 19 psiegrist@datadomm.ch
Vorstand	Wenk Daniel	Eichholzstr. 1 4431 Bennwil	Privat Geschäft Natel Fax E-Mail	061 951 24 57 061 951 18 77 079 415 82 73 061 951 23 16 daniel.wenk@bgliestal.ch

Termine



Verbandsausflug

Freitag 05. Juni 2015 - Waldpflegegenossenschaft Schwändeliflue, Luzern

Regionalanlässe November 2015

Generalversammlung 2016

Samstag 09. April 2016 - Hofmatt Münchenstein

Gönner

Gönneranlass - Besuch üK (Forstliche Grundausbildung) - Dienstag 16.06.2015

Politische Verantwortungsträger

Kurs für Gemeinderäte (Freitag 28.08.2015 - 17h bis 19h)

Kurse für Privatwaldbesitzer

Sicherheit bei der Holznutzung (Samstag 18. April 2015 - 8h bis 12h)

Holznutzung und Sortimente (Oktober 2015)

Rechte, Pflichten und Unterstützung (Ende 2015)